

# «Der Industrieverein - ein eingeschworener Haufen»

**Der Industrieverein Buchs und Umgebung feierte am Freitag seine 50. Generalversammlung. Obwohl sich die beteiligten Gemeinden seit der Gründung stark verändert haben, ist man beim Verein auf dem Boden geblieben.**



**Präsident Bruno Oetterli.** Bild: nav

MANUEL NAVARRO

**REGENSDORF.** Es war ein Gebiet, in dem sich Fuchs und Hase noch artig eine gute Nacht wünschten, damals, als vor 50 Jahren im Restaurant Brunnenhof in Buchs der Industrieverein Buchs und Umgebung gegründet wurde. An die 1000 Menschen lebten zu dieser Zeit in der Gemeinde, die Nachbarn in Dällikon zählten etwa 500 Einwohner. Gerade einmal vier Gründungsmitglieder hatte der Industrieverein.

Heute sind die Dimensionen deutlich anders. Die Einwohnerzahlen von Buchs

sind nach dem Boom der 90er-Jahre explodiert, 6000 Menschen leben in der Gemeinde. Dällikons Bevölkerung hat sich versechsfacht. Und auch der Industrieverein ist gewachsen, er hat heute 85 Mitglieder. Was ihn ausmacht, ist jedoch gleich geblieben.

## Auf Augenhöhe begegnen

Bruno Oetterli, der Präsident, ist seit 25 Jahren dabei. Bei den Feierlichkeiten nach der Generalversammlung in Regensdorf, die dieses Jahr wegen des Jubiläums dreimal so viel kostete wie sonst, erinnerte er sich an seine Anfänge

im Verein. Er kam durch seinen Vater dazu und weiss noch gut, wie er jenen zum ersten Mal an einen Vereinsabend begleitete. «Ich habe mich von Anfang an akzeptiert gefühlt. Auch von gestandenen Geschäftsführern, obwohl ich noch keine 25 Jahre alt war», blickte er zurück.

Diesen Respekt und die Wertschätzung, den die einzelnen Mitglieder füreinander haben, faszinieren ihn heute wie damals. «Klar sind wir ein wirtschaftlich orientierter Verein, und unsere Mitglieder können hier Netzwerke pflegen. Aber genauso wichtig sind Kollegialität und Zusammenhalt.» Auch heute noch sei der Verein ein Ort, wo sich verschiedene Generationen aus dem Gewerbe auf Augenhöhe begegneten. Schnell ist man per Du. Das bestätigt auch Peter Baumgartner, der Sohn von Gründungsmitglied Ernst Baumgartner. «Der Industrieverein ist ein eingeschworener Haufen», sagt der 72-Jährige, der seit 44 Jahren dabei ist.

Das sei schon immer so gewesen. Der Verein sei ein Ort, wo man sich auch über Ängste in den Betrieben austauschen könne, wo ernste Themen diskutiert werden, etwa wenn einer schlaflose Nächte hat, weil er keinen Nachfolger findet. Dass man sich gegenseitig unterstütze, sei selbstverständlich. «Nachdem einmal ein Mitglied verunfallt ist, hat man zum Beispiel die Buchhaltung für sein Geschäft gemacht. Man hilft sich aus.» Man sei deswegen aber keine Mafia, sagt Baumgartner. «Der Preis und die Qualität müssen trotzdem stimmen, auch wenn man im selben Verein ist.»

## Vom Ausflug zur Reise

Eine noch immer gelebte Tradition ist die Vereinsreise. «Darauf freuen wir uns wie Kinder», verrät Baumgartner. Im Jubiläumsjahr wird man dafür bis nach Berlin reisen. Früher hat man für den Ausflug nur einen halben Tag geplant, inzwischen verbringt man ein ganzes Wochenende zusammen.